

Brandschutz im Haushalt: Risiko begreifen – Brandschutz ergreifen



Ein Brand im Haushalt kann schnell entstehen – denn genau hier lauern zahlreiche Brandquellen. Dazu gehören nicht nur offene Flammen, sondern auch defekte elektrische Anlagen und überhitztes Fett beim Kochen. Doch wer die Risiken kennt und sich mit ihnen auseinandersetzt, kann der Gefahr besser begegnen und im

Ernstfall richtig handeln. Jeder kann zum eigenen Brandschutz etwas beitragen und somit sich selbst und andere Menschenleben retten. Denn mit geringem Aufwand kann das Risiko der Entstehung, Ausbreitung und Auswirkung von Bränden eingeschränkt werden.



Brandgefahr offenes Feuer

Ein gemütlicher Abend vor dem Kamin, behaglich flackerndes Kerzenlicht oder der Adventskranz in der Weihnachtszeit sind zwar romantisch, sie verbergen aber auch eine große Gefahr. Ein kleiner Luftzug würde reichen, um die Tischdecke in die Nähe des offenen Feuers zu bringen.

Tipps zum sicheren Umgang mit offenem Feuer:

- ! Streichhölzer und Feuerzeuge außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- ! Kinder nie mit brennenden Kerzen alleine lassen.
- ! Brennende Kerzen nicht unbeaufsichtigt lassen. Sie müssen gelöscht werden, bevor das Zimmer verlassen wird.
- ! Brennende Kerzen an Adventskranz und Tannenbaum müssen fest in der Halterung sitzen und dürfen auch beim Niederbrennen keine Zweige entzünden.
- ! Nie im Bett rauchen.
- ! Keine heiße Asche in den Mülleimer schütten.
- ! Bei einem offenen Kamin dürfen vom brennenden Holz keine Funken auf Teppiche oder Teppichboden gelangen können! Das Kaminfeuer vor dem Zubettgehen zuverlässig löschen.
- ! Nie unter der Dunstabzugshaube flambieren. Sie darf erst eingeschaltet werden, wenn das Flambieren beendet ist.
- ! Beim Grillen niemals brennbare Flüssigkeiten zum Anzünden verwenden.

Brandgefahr elektrische Geräte

Es ist jedoch keineswegs so, dass nur vom offenen Feuer Brandgefahren im Haushalt ausgehen können. Auch die steigende Zahl der Elektrogeräte im Haushalt – heutzutage sind es nicht selten 20 und mehr – haben das Brandrisiko erhöht. Brände durch defekte Waschmaschinen, Kühlschränke und Fernsehgeräte sind keine Seltenheit.

Tipps zum sicheren Umgang mit elektrischen Geräten:

- ! Elektrische Geräte und deren Kabel müssen in einwandfreiem Zustand sein.
- ! Geräte nicht im Stand-by-Betrieb laufen lassen, sondern ganz ausschalten oder Stecker ziehen.
- ! Elektrowärmegeräte wie Bügeleisen, Wasserkocher oder Heizstrahler auf eine nicht brennbare Unterlage stellen oder montieren und nur in technisch einwandfreiem Zustand verwenden.
- ! Lüftungsschlitze von Fernsehern und Hi-Fi-Geräten dürfen nicht verdeckt oder zugestellt sein.
- ! Steckdosenleisten sind keine Dauerlösung bei fehlenden Steckdosen.
- ! Reparaturen an elektrischen Anlagen dem Fachmann überlassen.
- ! Nachttischlampen niemals mit Tüchern abdecken, um den Raum abzdunkeln.
- ! Glühlampen mit der vorgesehenen Wattzahl auswechseln, damit der Lampenkörper nicht zu heiß wird.

Brandgefahr Küche

Fettexplosionen und schlimme Brände können in der Küche entstehen. Die Gefahren verbergen sich u. a. hinter heißem Fett, Friteusen und Flammen, die in den Dunstabzug schlagen können. Beim Kochen und hantieren in der Küche sollte daher immer besondere Vorsicht beim Umgang mit brennbaren Stoffen geboten sein.

- ! Toaster und Grill nie ohne Aufsicht lassen. Wenn die Küche verlassen wird, diese Geräte ausschalten.
- ! Den Filter der Dunstabzugshaube fristgerecht wechseln. Dies sollte spätestens alle drei Monate erfolgen, um eine Verfettung der Haube und des Abluftkanals zu verhindern. Es sollten nur moderne, flammfeste Sicherheitsfilter mit roten Streifen verwendet werden, die automatisch eine Sättigung des Filters anzeigen.
- ! Dauerfilter regelmäßig auswaschen.





Tipps zum sicheren Umgang mit Brandgefahren als Heimwerker:

- ! Trenn-, Schweiß- oder Lötarbeiten sollte nur der Fachmann ausführen.
- ! Lacke, Verdünnungen und Kleber enthalten einen hohen Anteil an brennbaren Lösungsmitteln. Es besteht hohe Brand- und Explosionsgefahr.
- ! Nach getaner Arbeit den Arbeitsplatz aufräumen und säubern.

Feuerlöscher als Investition in ein sicheres Zuhause

Trotz aller Vorsicht wird man die Brandgefahr allerdings nicht voll ausschließen können. Aus diesem Grund sollte jeder Haushalt mit einem Feuerlöscher ausgerüstet sein, um ein Feuer bereits im Keim ersticken zu können. In Sekundenschnelle zur Hand, wird so verhindert, dass das Feuer weitere Nahrung findet. Die Feuerwehr, die in jedem Fall unter 112 gerufen werden muss, ist schnell – aber auch sie braucht wertvolle Minuten, bis sie am Brandort ist. Deshalb gehört der Feuerlöscher zu den vorbeugenden Maßnahmen in einem auf Sicherheit bedachten Haushalt dazu.

- ! Heißes Fett niemals ohne Aufsicht lassen. Überhitztes Fett entzündet sich bei 250–350 °C! Vorsicht beim Fondue. Nie im offenen Topf frittieren, sondern, nach Möglichkeit, eine Friteuse verwenden.
- ! Tropfnasses Bratgut niemals frittieren, sondern vorher abtrocknen. Spritzende Fettteilchen können sich auf dem Herd sehr schnell entzünden.
- ! Fettbrände nie mit Wasser löschen. Es besteht Explosionsgefahr. Stattdessen die Flammen mit einem passenden Deckel oder mit nassem Lappen ersticken oder einen für Fettbrände geeigneten Feuerlöscher einsetzen.
- ! Keine Handtücher oder Kunststoffbehälter auf dem Kochfeld liegen lassen.

Weitere Brandgefahren

Die Brandgefahren im Haushalt können an weiteren zahlreichen Stellen lauern. Ob im Wohnzimmer, im Schlafzimmer oder gar im Kinderzimmer – mit der Entstehung eines Brandes muss praktisch jederzeit gerechnet werden.

Tipps zum sicheren Umgang mit Brandgefahren in Keller-, Treppen- und Heizungsräumen sowie im Speicher:

- ! Achten Sie auf die Ordnung in Kellerräumen. Gerade in Heizungsräumen sollte kein brennbarer Sperrmüll gelagert werden.
- ! Treppenräume und Flure können im Ernstfall wichtige Fluchtwege sein. Fluchträume nicht mit Gerümpel, brennbaren Flüssigkeiten oder Gasen und Farben bestellen.



Infobox: Ratschläge zu den Brandgefahren im Haushalt

Dieses Merkblatt wurde von der Fachgruppe Feuerlöschgeräte-Industrie im bvfa erstellt. Es steht auf der bvfa-Homepage unter www.bvfa.de (Infothek) zum Download zur Verfügung.